

Winterreise (Start 23.11.2006)

Am Sonntag stellte Regisseur Hans Steinbichler seinen zweiten Film „Winterreise“ im Filmmuseum vor, der heute seinen Bundesstart hat. Als Schauplatz für seinen Film hat Steinbichler das romantisch in einer Schleife des Inn gelegene Städtchen Wasserburg gewählt. Hier lebt der mittelständige Unternehmer Franz Brenninger. Der Erfolg seiner Firma, der sich in einer großen Villa und einem S-Klasse Mercedes manifestiert, ist am schwinden. Die ungenügende Zahlungsmoral seiner Kunden und die Marktmacht der Einkäufer großer Ketten machen Brenninger zu schaffen.

[O-Ton]

Doch der Niedergang der Firma ist nur äußerliches Symptom dafür, dass Brenninger die Kontrolle über sein Leben zu verlieren droht. Nach außen hin verkörpert Brenninger noch immer den Dickkopf, der mit dem Kopf durch die Wand will, nach innen hin ist Brenninger aber von seinem Leben enttäuscht. Vor seiner Frau, die krank und bewegungseingeschränkt ihre Tage in der großen Villa verbringt, flüchtet Brenninger in den Schoss zweier Huren oder kapselt sich mit lauter Musik ab. So isoliert sich Brenninger immer mehr von seiner Umwelt und lässt niemanden an sich heran. Doch es gibt eine Ausnahme: Die Türkin Leyla, die ihm als Dolmetscherin helfen soll, eine dubiose Finanztransaktion mit kenianischen Geschäftsleuten abzuwickeln.

[O-Ton]

Leyla, deren Vater – ein Kurde – getötet wurde, sieht in Brenninger eine starke Vaterfigur. Für Brenninger ist Leyla dagegen eine neutrale Person, die ihm ohne familiäre Bindung und Vorwürfe hilft, Angelegenheiten zu lösen.

Hans Steinbichler neuer Film ist ganz auf seinen Darsteller Josef Bierbichler ausgerichtet, der mit seiner Rolle als Brenninger förmlich verschmilzt. Während der Podiumsdiskussion im Filmmuseum sagt Hans Steinbichler über diese Besetzung:

[O-Ton]

Brenningers Frau Maria wird von Hanna Schygulla gespielt, die Steinbichler aufgrund seiner Faszination für das Werk Fassbinders besetzte. Nach „Gegen die Wand“ wieder auf der Leinwand zu sehen ist außerdem Sibel Kekilli als Leyla.

„Winterreise“ auf den ersten Blick ein Film über einen starrköpfigen verbitterten Unternehmer, entpuppt sich als Psychogramm eines manisch-depressiven Menschen. Eines Menschen, der aufgrund seines beruflichen Erfolges nicht gelernt hat mit sich selber umzugehen. Regisseur Hans Steinbichler, der durch seine Faszination für die Fotografie zum Film kam, und Kamerafrau Bella Halben erzählen diese Geschichte in Bildern, die durch ihre Komposition und Farbgebung die Kälte des deutschen Winters mit der afrikanischen Hitze kontrastieren.

Seine Bilder und insbesondere die intensive Darstellung des Brenningers durch Josef Bierbichler machen „Winterreise“ zu einem besonderen Film.

© Stephan Kyrieleis 2006 für Xinemascope- das Kinomagazin auf Radio X, www.xinemascope.de